

Statement der VeFa gegen Antisemitismus und antimuslimischen Rassismus

Am 7. Oktober 2023 verübte die Hamas einen der größten Massenmorde an Jüd:innen seit der Shoah. Bei ihrem beispiellosem Angriff auf Israel töteten sie etwa 1.200 Menschen, die allermeisten von ihnen Jüd:innen.^[1] Darüber hinaus nahm die Hamas am 7. Oktober mehr als 240 israelische und nicht-israelische Geiseln. 110 von ihnen wurden bei einem Austausch mit palästinensischen Gefangenen aus israelischen Gefängnissen befreit, während sich etwa 115 weiterhin in Geiselhaft befinden.^[2]

In Reaktion auf den Angriff wirft die israelische Armee seit dem 7. Oktober 2023 nahezu ununterbrochen Bomben über dem Gaza-Streifen ab und begann am 27. Oktober 2023 auch eine Invasion des Gaza-Streifens, die bis heute anhält. Die Israelische Armee tötete dabei bis jetzt etwa 27.000 Palästinenser:innen.^[3] Durch den Krieg und den unzureichenden Zugang zu humanitären Hilfen für die Zivilbevölkerung vor Ort hat sich die sowieso schon prekäre humanitäre Situation extrem verschlechtert und wird katastrophale Auswirkungen für die Bevölkerung vor Ort haben.^{[4][5][6]}

Die Auswirkungen des terroristischen Angriffes der Hamas auf Israel und des darauffolgenden und anhaltenden Krieges in Gaza sind vor allem in Israel und Palästina zu spüren, doch auch in Deutschland gehen sie nicht spurlos an uns vorbei. Sowohl antisemitische, als auch antimuslimische rassistische Vorfälle haben seit Oktober stark zugenommen.^{[7][8]} Hierbei ist es uns wichtig klarzustellen, dass Antisemitismus und (antimuslimischer) Rassismus nicht erst durch die Ereignisse im Nahen Osten zu einem Problem in Deutschland geworden sind, sondern sind schon seit langer Zeit in der deutschen Mehrheitsgesellschaft verankert ist.

Im Zuge des aktuellen Konflikts kommt es jedoch auch vermehrt zu antisemitischen Anfeindungen und Angriffen auf Jüd:innen, weil sie für die Taten des israelischen Staates verantwortlich gemacht werden.^[9] Diese Form von israelbezogenem Antisemitismus und generell jede Form von Antisemitismus verurteilen wir aufs schärfste.

Genauso kritisieren wir, wie momentan Muslim:innen und speziell Palästinenser:innen von vielen in der deutschen Öffentlichkeit und Politik zunehmend unter Generalverdacht gestellt werden, mit der Hamas zu sympathisieren.^[10] Auch diese und generell jede Form von antimuslimischem Rassismus verurteilen wir aufs schärfste.

In diesem Zusammenhang möchten wir uns außerdem gegen die Marginalisierung und Ächtung von jüdischen und Stimmen, die von der Mehrheitsmeinung abweichen, und für einen toleranten und offenen Diskurs einsetzen, der den Menschen, die gerade am meisten unter dem Konflikt leiden, gerecht wird. Insbesondere im Hinblick auf die aktuelle Gewalteskalation unter Kommiliton:innen in Berlin, fordern wir, dass dieser Meinungs-austausch ohne Ausnahme und immer gewaltfrei verlaufen muss.

Aus diesem Grund solidarisieren wir uns als Versammlung der Fachschaften sowohl mit der Zivilbevölkerung in Israel und Palästina, als auch mit allen anderen jüdischen und muslimischen Menschen und besonders denen, die mit uns an der Universität Potsdam studieren. Als Universität mit Partnerschaften zu sowohl israelischen, als auch palästinensischen Hochschulen, sehen wir uns in einer besonderen Verantwortung einen sicheren Raum für all unsere jüdischen und israelischen, sowie muslimischen und palästinensischen Mitstudierenden zu schaffen.

Melde- und Beratungsstellen

Solltet ihr Opfer von Diskriminierung werden haben wir im Folgenden eine Reihe von Anlaufstellen für euch zusammengestellt. Diese gelten unterschiedlich für alle Vorfälle, Vorfälle in Brandenburg, Berlin oder speziell der Universität Potsdam. Eine eigene Auswahl auf den Seiten der Universität Potsdam findet ihr hier:

<https://www.uni-potsdam.de/de/diskriminierungsfreie-hochschule/informationen-und-material/diversitaetssensible-sprache>

an der Universität Potsdam:

- **Beratungsstellen an der Universität Potsdam:**
<https://www.uni-potsdam.de/de/diskriminierungsfreie-hochschule/beratung-und-unterstuetzung/beratungsangebote-an-der-universitaet-potsdam/uebersicht-der-beratungsangebote>
- **Beschwerdestelle - Beratung gegen Diskriminierung, Mobbing und Stalking an der Universität Potsdam:**
<https://www.uni-potsdam.de/de/diskriminierungsfreie-hochschule/beschwerdestelle>

in/für Brandenburg:

- **Antidiskriminierungsberatung Brandenburg** für Betroffene rassistischer Diskriminierung und deren Angehöriger:
<https://www.antidiskriminierungsberatung-brandenburg.de/homeseite/>
- **Fachstelle Antisemitismus Brandenburg** zum Melden antisemitischer Vorfälle: <https://www.kiga-brandenburg.org/>
- **Landesantidiskriminierungsstelle für Chancengleichheit und Antidiskriminierung** vorrangig für Diskriminierung durch öffentliche Verwaltung:
<https://msgjv.brandenburg.de/msgjv/de/ministerium/landesantidiskriminierungsstelle/#>
- Die Landesregierung hat (im November) eine Stelle eingerichtet (noch unbesetzt) für einen ***Antisemitismusbeauftragten* im Land Brandenburg**, die künftig auch Ansprechtsinstanz sein soll.

in/für Berlin:

- **ReachOut - Beratung bei rassistischen Vorfällen und/oder Diskriminierung:**
<https://www.reachoutberlin.de/beratung@reachoutberlin.de> / 030 69568339
- **Berliner Register, Meldestelle bei Diskriminierung und extrem rechten Aktivitäten:**
<https://www.berliner-register.de/vorfall-melden/>
- **Ombudsstelle der Landestelle für Gleichbehandlung und gegen Diskriminierung Berlin (LADS) bei Diskriminierung durch öffentliche oder staatliche Einrichtungen des Landes Berlin:**
<https://www.berlin.de/sen/lads/recht/ladg/ombudsstelle/>
- Eine **Übersicht mit Anlauf- und Beratungsstellen**, auch zu anderen Formen von Diskriminierung und Gewalt in Berlin findet ihr z.B. hier: <https://www.berliner-register.de/beratungsstelle-finden/>

überregional:

- **Antidiskriminierungsstelle des Bundes (ADS)** Diskriminierung im privaten Bereich (z. B. Wohnungsmarkt, Dienstleistungen):
<https://www.antidiskriminierungsstelle.de/>
- **I-Report - Meldestelle für antimuslimische Vorfälle:**
<https://www.i-report.eu/fall-melden/>
- **OFEK – Beratungsstelle bei antisemitischer Gewalt und Diskriminierung:** <https://ofek-beratung.de/berlin>
berlin@ofek-beratung.de / 030 610 80 458
- **Opferperspektive** - Beratung für Betroffene rechter Gewalt:
<https://www.opferperspektive.de/home>
- **Recherche- und Informationsstelle Antisemitismus (RIAS)** zum Melden antisemitischer Vorfälle:
<https://report-antisemitism.de/>

VeFa statement against anti-Semitism and anti-Muslim racism

On October 7, 2023, Hamas carried out one of the largest mass murders of Jews since the Shoah. In their unprecedented attack on Israel, they killed around 1,200 people, the vast majority of them Jews.^[1-1] In addition, Hamas took more than 240 Israeli and non-Israeli hostages on October 7. 110 of them were freed in an exchange with Palestinian prisoners from Israeli prisons; about 115 remain hostage.^[2-1]

In response to the attack, the Israeli army has almost continuously been dropping bombs over the Gaza Strip since October 7, 2023, and also launched an invasion of Gaza on October 27, 2023, which continues to this day. The Israeli army has killed around 27,000 Palestinians so far.^[3-1] The war and insufficient access to humanitarian aid for the local civilian population has worsened the already precarious humanitarian situation and will have catastrophic consequences for the local population.^[4-1]^[5-1]^[6-1]

The effects of Hamas' terrorist attack on Israel and the subsequent and ongoing war in Gaza are palpable in both Israel and Palestine, but they do not leave us unscathed in Germany either. Both antisemitic and anti-Muslim racist incidents have drastically risen since October.^[7-1]^[8-1] It is important for us to make it clear that anti-Semitism and (anti-Muslim) racism have not only become a problem in Germany as a result of the recent events in the Middle East but have been rooted in the German society for a long time.

In the course of the current conflict, however, there is also an increase in antisemitic hostility and attacks on Jews because they are held responsible for the actions of the Israeli state.^[9-1] We strongly condemn this form of Israel-related antisemitism and generally any form of antisemitism.

In the same way, we criticise how Muslims and especially Palestinians are currently increasingly suspected of sympathising with Hamas by a great number of people in the German public and political sphere.^[10-1] We also strongly condemn this and generally any form of anti-Muslim racism.

In this context, we would also like to campaign against the marginalisation and ostracism of Jewish and Palestinian voices that differ from the majority opinion, and for a tolerant and open discourse that does justice to the people who are suffering the most from the conflict. Particularly in view of the current

escalation of violence among fellow students in Berlin, we demand that this exchange of opinions must take place without exception and always without violence.

For this reason, as an assembly of student representatives, we show solidarity with the civilian population in Israel and Palestine, as well as with all other Jewish and Muslim people and especially those who study with us at the University of Potsdam. As a university with partnerships with both Israeli and Palestinian universities, we see ourselves as taking on a special responsibility to create a safe space for all our Jewish and Israeli, as well as Muslim and Palestinian fellow students.

Reporting and advice centres

If you are a victim of discrimination, we have compiled a list of contact points for you below. These apply differently to all incidents, incidents in Brandenburg, Berlin or specifically at the University of Potsdam. You can find a separate selection on the University of Potsdam website here:

<https://www.uni-potsdam.de/de/diskriminierungsfreie-hochschule/informationen-und-material/diversitaetssensible-sprache>

at the University of Potsdam:

- **Counselling centres at the University of Potsdam:**
<https://www.uni-potsdam.de/de/diskriminierungsfreie-hochschule/beratung-und-unterstuetzung/beratungsangebote-an-der-universitaet-potsdam/uebersicht-der-beratungsangebote>
- **Complaints office - counselling against discrimination, bullying and stalking at the University of Potsdam:**
<https://www.uni-potsdam.de/de/diskriminierungsfreie-hochschule/beschwerdestelle>

in/for Brandenburg:

- **Anti-discrimination counselling Brandenburg** for people affected by Racial discrimination and their relatives:
<https://www.antidiskriminierungsberatung-brandenburg.de/homeseite/>
- **Brandenburg Anti-Semitism Centre** for reporting anti-Semitic incidents: <https://www.kiga-brandenburg.org/>
- **State Anti-Discrimination Agency for Equal Opportunities and anti-discrimination** primarily for discrimination by public administration:
<https://msgiv.brandenburg.de/msgiv/de/ministerium/landesantidiskriminierungsstelle/#>
- In November, the state government created a position (still vacant) for an **anti-Semitism commissioner in the state of Brandenburg**, who will also be the point of contact in the future.

in/for Berlin:

- **ReachOut - Counselling in the event of racist incidents and/or discrimination:**
<https://www.reachoutberlin.de/beratung@reachoutberlin.de> / 030 69568339

- **Berlin register, reporting centre for discrimination and extreme right-wing activities:** <https://www.berliner-register.de/vorfall-melden/>
- **Ombudsman's office of the regional office for Equal Treatment and against Discrimination Berlin (LADS) in cases of discrimination by public or state institutions of the State of Berlin:** <https://www.berlin.de/sen/lads/recht/ladg/ombudsstelle/>
- You can find an **overview of contact and advice centres**, including those for other forms of discrimination and violence in Berlin, for example here: <https://www.berliner-register.de/beratungsstelle-finden/>

supraregional:

- **Federal Anti-Discrimination Agency (ADS)** Discrimination in the private sector (e.g. housing market, services): <https://www.antidiskriminierungsstelle.de/>
- **I-Report - Reporting centre for anti-Muslim incidents:** <https://www.i-report.eu/fall-melden/>
- **OFEK - Counselling centre for anti-Semitic violence and discrimination:** <https://ofek-beratung.de/berlin>
berlin@ofek-beratung.de / 030 610 80 458
- **Opferperspektive - Counselling for victims of right-wing violence:** <https://www.opferperspektive.de/home>
- **Research and Information Centre on Anti-Semitism (RIAS)** for reporting anti-Semitic incidents: <https://report-antisemitism.de/>

-
1. <https://www.france24.com/en/live-news/20231215-israel-social-security-data-reveals-true-picture-of-oct-7-deaths> ↩ ↩
 2. <https://www.washingtonpost.com/world/2023/11/30/hamas-hostages-list-names-tracker-israel-gaza/> ↩ ↩
 3. <https://www.tagesschau.de/newsticker/liveblog-nahost-samstag-102.html> ↩ ↩
 4. <https://www.theguardian.com/world/2023/oct/17/crisis-gaza-why-food-water-power-running-out> ↩ ↩
 5. https://www.ipcinfo.org/fileadmin/user_upload/ipcinfo/docs/IPC_Gaza_Acute_Food_Insecurity_Nov2023_Feb2024.pdf ↩ ↩
 6. <https://www.theguardian.com/commentisfree/2023/dec/29/health-organisations-disease-gaza-population-outbreaks-conflict#comments> ↩ ↩
 7. <https://report-antisemitism.de/publications/> ↩ ↩
 8. <https://www.claim-allianz.de/aktuelles/news/pressemitteilung-gewaltvolle-uebergriffe-drohungen-diskriminierungen-zahl-antimuslimischer-vorfaelle-bundesweit-erneut-gestiegen/> ↩ ↩
 9. https://report-antisemitism.de/documents/2023-11-28_PM_RIAS_Monitoringbericht_Antisemitismus_in_Deutschland.pdf ↩ ↩
 10. <https://archive.is/BxT2i> ↩ ↩